

Schnadezug startete am Düsteren Kasten

Ein Jahr vor dem traditionellen Schützenfest

LANDAU. Pünktlich ein Jahr vor dem traditionellen Schützenfest in Landau hatten die Schützengilde und der Burschenclub Landau zum traditionellen Schnadegang eingeladen. Neben Vertretern der örtlichen Vereine, Mitgliedern des Ortsbeirates sowie Teilnehmern benachbarter Vereine aus Bühle und Volkhardinghausen nahmen auch zahlreiche Familien daran teil. Musikalisch begleitet wurde der Schnadegang durch den Spielmanns- und Fanfarenzug Landau. Nach einem Waldgottesdienst mit Prädikant Karsten Meyer, startete die Gruppe vom Standort am „Düsteren Kasten“.

50 von insgesamt 350 Grenzsteinen, die den historischen Grenzverlauf in der Gemarkung Landau kennzeichnen, wurden an diesem Tag erfolgreich durch das sogenannte „Stutzen“ gegen einen obligatorischen Obolus an den Mann oder die Frau gebracht.

Diese Handlung beruhe auf den Brauch des früheren Grenzbeganges, als es noch keine Katasterämter gegeben habe, sondern die Grenzsteine den Verlauf der Grenze anzeigten, erklärt Gerhard Drunk, Vorsitzender der Schützengilde Landau. „Damals haben die Städte und die Bürger den Verlauf der Grenze durch den regelmäßigen Grenzbegang kontrolliert“, sagte Drunk.

Dabei sei es häufig derb und handfest zugegangen. Geblieben ist das heutige Stutzen, ein Relikt, bei dem eine Person von zwei kräftigen Männern durch Anheben über dem Schnadestein emporgehoben und andeutungsweise mehrmals auf dem Stein aufgesetzt wird.

Seinen Ausklang nahm der Grenzgang auf dem Marktplatz in Landau, wo für die Teilnehmer Kaffee und Kuchen sowie gekühlte Getränke bereit gehalten wurden. (zek)



Auserkoren: Der Schnadestein mit der Kennzeichnung „L D“ am Standort „Düsterer Kasten“ wird den Bühler Wanderfreunden gewidmet. Vereinsmitglied Rolf Ulrich (links), stutzt gemeinsam mit Gerhard Drunk (rechts) Heinrich Finke, auf dessen Initiative wurde der Grenzstein durch einen Nachbau ersetzt.

Foto: Müller

Festzug wird dieses Mal etwas größer

Reiter, Kutschfahrer und Spielmannszug übten für den Umzug am Pfingstmarkt

SACHSENBERG. Da der diesjährige Sachsenberger Pfingstmarkt ganz im Zeichen des Jubiläums „750 Jahre Stadtrechte“ steht, soll auch der traditionelle Festzug am Pfingstsonntag, 27. Mai, diesmal etwas größer ausfallen. Mit dabei ist der Sachsenberger Reit- und Fahrverein.

Eine Attraktion im Festzug wird die von Friesen-Hengsten gezogene Hochzeitskutsche der gebürtigen Sachsenbergerin Claudia Bauer sein. Die Kutsche übernimmt den Part der sonst im Festzug mitfahrenden Blechrösser und bietet älteren Bürgern, denen das Marschieren im Festzug zu beschwerlich ist, eine Mitfahrgelegenheit.

Marschieren geübt

Daneben beteiligt sich der Reitverein mit einer Gruppe von Reitern in historischen Kostümen. Um Ross und Reiter an die Musik des Spielmannszuges und die Gangart im Festzug zu gewöhnen, haben die beteiligten Reiter und Kutschen zusammen mit dem Spielmannszug an mehreren Abenden den Festzug zu

Marschmusik durch den Ort geprobt.

Ein Problem war dabei die geringe Marschgeschwindigkeit, die die Tiere zu einem für sie ungewohnt langsamen Gang zwingt. Thomas Poroffschek vom Reitverein zeigte sich aber zuversichtlich, die Pferde bis Pfingsten an das geringe Tempo des Sachsenberger Festzuges gewöhnen zu können. (nh/sdl)



Beim Festzug dabei: Reiter in historischen Kostümen. Foto: nh



Ehrungen treuer Mitglieder (von links): Gregor Große Wiesmann (Vorsitzender Sängerbzirk Edertal), Heinrich Althoff (Vorsitzender MGW Kleinern), Willi Dephlipp, Ludwig Brüne, Gerhard Unrau, Werner Waid und Vera Adler (stellvertretende Vorsitzende Sängerbzirk Edertal).

Fotos: Raudies

Ein klingendes Dorf

Chöre hatten zum stimmungsvollen Liederabend nach Kleinern eingeladen

KLEINERN. Im Wesetal wird schon immer viel Musik gemacht. Einen stimmungsvollen und abwechslungsreichen Liederabend erlebten die Besucher im örtlichen Bürgerhaus.

Engeladen hatten die Chöre des Dorfes. Der Männergesangsverein 1845, der Frauenchor, aber auch die Flötengruppe Kleinern und der Kinder- sowie Jugendchor traten

auf. Als Gastchor erfreute der MGW Hundsdorf die Zuhörer im voll besetzten Bürgerhaus.

Den bunten Melodienreigen eröffneten der Männergesangsverein 1845 und der Frauenchor unter der Leitung von Elisabeth Guthoff und Manfred Bühler. Karin Bergmann zeigte dann mit dem Männergesangsverein den „Zauber der Musik“. Zuvor hatte allerdings der Jugendchor Kleinern unter der Leitung von Anke Kraft volkstümliches aus der Mitte der 19. Jahrhunderts, wie „Ade zur Guten Nacht“ vorgestellt.

Aber auch der Flötencircle Kleinern unter der Leitung von Michaela Marth erfreute die Zuhörer mit beispielsweise „Gopak“. Das Lied „The Ri-

vers of Babylon“ des Männergesangsvereins Hundsdorf mit Dirigent Markus Schaumburg ist schon seit jeher ein Ohrenschmaus.

non „Freut euch des Lebens“ fand ein stimmungsvoller Liederabend seinen Abschluss. (jr)

Amazing Grace

Besondere Stille kam auf, als der MGW und der Frauenchor „Amazing Grace“ vortrugen und noch ruhiger wurde es als der MGW aus Kleinern zum späten Abend das Lied „Weit, weit weg“ von Hubert von Goisern vortrug.

Mit dem gemeinsamen Ka-



Musikalischer Nachwuchs: Die Flötengruppe Kleinern während ihres Auftritts.

EHRUNGEN

Während des Liederabends wurden geehrt: Ludwig Brüne, Willi Dephlipp (60 Jahre), Gerhard Unrau (50 Jahre), Werner Waid (40 Jahre). (ukl)

vhs: Zahlen sind rückläufig

Demographischer Wandel macht sich bemerkbar – Weniger Menschen, weniger Kurse

VON SUSANNA BATTEFELD

FRANKENBERG. Bei den Fortbildungsangeboten der Kreisvolkshochschule Waldeck-Frankenberg (vhs) schlägt der demografische Wandel zu Buche: In der Kursstatistik ist sowohl die Anzahl der Belegungen als auch die Anzahl der Unterrichtsstunden rückläufig. Nahmen im Jahr 2010 noch 8790 Menschen an 908 Kursen teil, so waren es im vergangenen Jahr mit 8592 Teilnehmern 2,3 Prozent weniger Belegungen. Das Kursangebot ging um drei Prozent zurück.

„Unsere Arbeit wird beeinflusst durch die Bevölkerungsentwicklung“, sagte Manfred Mengel, der Direktor der vhs, während der Jahresmitgliederversammlung in der Frankfurter Ederberglandhalle. Der Landkreis habe in den vergangenen fünf Jahren 6400 Einwohner verloren, was der Einwohnerzahl von Volksmarsen entspreche, erinnerte der vhs-Direktor.

Mindestens acht Teilnehmer

Es könne passieren, dass bei drei Prozent weniger Bevölkerung schon ganze Kurse wegfallen müssten, mahnte Mengel. Vor allem in kleineren Gemeinden wie Hatzfeld, Frankau oder Diemelsee würde es zunehmend schwieriger, Kurse kostendeckend anzubie-



Ehrensache: Der stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes für Erwachsenenbildung, Kurt Koch, und der Direktor der vhs, Manfred Mengel (von rechts), würdigten das langjährige Engagement von Wilma Wendel und Wilhelm Lange. Mit im Bild: Kreisbeigeordnete Hannelore Behle (links).

Foto: Battenfeld

ten, da hierfür mindestens acht Teilnehmer erforderlich seien. Außerdem kündigte sich ein Trend an, nach dem die Teilnehmer eher an kürzeren Kursen interessiert seien.

Dadurch, dass mittlerweile 40 Prozent der Kursteilnehmer über 50 Jahre alt seien, gebe es neue pädagogische Herausforderungen für die Mitarbeiter der Kreisvolkshochschule. „Der Wunsch nach Spezialangeboten für Ältere, wie beispielsweise Senio-

rengymnastik, oder PC-Kurse für die Generation 50 Plus nimmt zu“, sagte vhs-Direktor Manfred Mengel.

Die Kreisbeigeordnete Hannelore Behle hatte zuvor das breite Spektrum an Bildungsangeboten der vhs hervorgehoben. „Die Vielfalt findet volle Akzeptanz in der Bevölkerung“, betonte sie. Auf den Aspekt des Lebensbegleitenden Lernens wies der Frankfurter Bürgermeister Rüdiger Heß hin: „Jeder findet hier et-

was Passendes“, sagte Heß.

Für 35-jährige Mitgliedschaft im Beirat des Kreisverbandes Vorstandes wurde Wilhelm Lange geehrt. Der stellvertretende Vorsitzende Kurt Koch betonte, die langjährige und stets konstruktive Mitarbeit Langes im Beirat sei bisher einzigartig.

Ebenfalls geehrt wurde Wilma Wendel, die seit 25 Jahren beim Kreisverband für Erwachsenenbildung angestellt ist und sich „noch einmal auf die Schulbank“ gesetzt hatte. Finanziert über die Landesinitiative HessenCampus hat sie am „Regionalen Qualifizierungszentrum“ in Hanau an einer Ausbildung zur Bildungsberaterin teilgenommen (Hintergrund).

Für einen „lebendigen Eindruck der Kursarbeit“, so Manfred Mengel, sorgte in einer Pause der Versammlung ein Auftritt der Mitglieder des „Zumba-Fitnessstanz“ Kurses, der von Ursula Nobiling geleitet wird.

HINTERGRUND

Bildungsangebot für Menschen jeden Alters

Das Bildungsangebot der Kreisvolkshochschule in Waldeck-Frankenberg richtet sich an Menschen jeden Alters, die Bildungs-, Ausbildungs- oder Berufsentscheidungen auf einer gut vorbereiteten, informativen Basis treffen und und ihr (Berufs-) Leben eigenständig in die Hand nehmen möchten. Bil-

dingsberatung hilft Ratsuchenden, sich über die eigenen Zielvorstellungen, Interessen, Qualifikationen und Fähigkeiten klar zu werden. Es gibt wöchentlich zwei offene Bildungsberatungsangebote für Interessierte ohne Voranmeldung: dienstags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr in der vhs-Geschäftsstelle in Korbach (Klos-

terstraße 11, Raum 4) und donnerstags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr in der vhs-Geschäftsstelle in Frankenberg (Königsberger Straße 2, Raum 309). Außerdem sind flexible Terminvereinbarungen möglich: Per Telefon unter 05631/977314; oder per E-Mail: wendel@vhs-waldeck-frankenberg.de (bs)